P r o t o k o l l

der 245. Sitzung der Vollversammlung am 5. Dezember 2024

Ort: Sitzungssaal, IHK Elbe-Weser

Zeit: 9:00 – 13:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Regularien
3. Sicherheit und Wirtschaft – der Operationsplan Deutschland und seine Bedeutung für die Unternehmen im Elbe-Weser-Raum
4. Finanzbeschlussfassungen über
   4.1 Bildung einer Instandhaltungsrücklage für das Bestandsgebäude „Am Schwingedeich“
   4.2 Wirtschaftsplan 2025 und Wirtschaftssatzung 2025
5. Beschlussfassungen über berufliche Feststellungsverfahren
6. Verkündung des IHK-Innovationsbotschafter 2024
7. Konjunkturelle Lage im Elbe-Weser-Raum
8. Arbeitskräfte- und Ausbildungssituation
9. Bericht über Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren
10. Aktuelles aus der IHK
12. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

Präsident Kohlmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Vollversammlungsmitglieder zur 245. Sitzung unserer IHK. Zudem begrüßt er die Ehrengäste und Gäste der heutigen Sitzung.

Da es sich bei der heutigen Sitzung um eine hybride Veranstaltung handelt, erklärt Präsident Kohlmann kurz das VOTR-Abstimmungstool.

1.1 Feststellungen zur Sitzung

Präsident Kohlmann stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Vollversammlung sowie die fristgerechte Versendung der Tagesordnung an die Mitglieder der Vollversammlung fest.

…

Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser
Postanschrift: IHK Elbe-Weser | Postfach 14 29 | 21654 Stade | Büroanschrift: Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade
Telefon 04141 524-0 | E-Mail: info@elbeweser.ihk.de | Internet: www.ihk.de/elbeweser
Volksbank Stade-Cuxhaven eG | IBAN: DE98 2419 1015 1004 9266 00 | SWIFT/BIC: GENODEF1SDE
Kreissparkasse Stade | IBAN: DE47 2415 1116 0000 1303 36 | SWIFT/BIC: NOLADE21STK

Beschlussfähigkeit
Präsident Kohlmann führt zur Beschlussfähigkeit aus. Die Vollversammlung besteht aktuell aus 72 stimmberechtigten Mitgliedern und ist mit mindestens 37 stimmberechtigten anwesenden Mitgliedern der Vollversammlung beschlussfähig. Es sind zu diesem Zeitpunkt 45 stimmberechtigte Vollversammlungsmitglieder anwesend.

Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest.

TOP 2: Regularien

Genehmigung des Protokolls der Sitzung der Vollversammlung am 5. Dezember 2024

Präsident Kohlmann weist auf das Protokoll hin, das in Alfresco eingestellt wurde. Nach dem Beschluss wird das Protokoll auch auf der Webseite zur Verfügung gestellt.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Elbe-Weser beschließt das Protokoll der Sitzung am 5. Dezember 2024 in der vorliegenden Fassung.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltungen angenommen.

TOP 3: Sicherheit und Wirtschaft – der Operationsplan Deutschland und seine Bedeutung für die Unternehmen im Elbe-Weser-Raum

Präsident Kohlmann begrüßt den Gast der Sitzung, Oberst Stefan Hofmaier, Kommandeur des Multinational CIMIC Command aus Nienburg.

Zusammenfassung des Vortrags
Oberst Hofmaier übersetzt seinen Titel als zivil-militärische Zusammenarbeit und erläutert „im Krieg vertreten wir den Faktor Mensch“. Im Laufe seines Vortrags geht Oberst Hofmaier auf die Rolle Deutschland als „Drehscheibe“ ein und auf den Operationsplan Deutschland (kurz: OPLAN). Einen möglichen Kriegsfall skizziert Oberst Hofmaier eindringlich, verdeutlicht jedoch mehrmals, dass sich niemand dieses Szenario wünsche.

Herr Kohlmann dankt Oberst Hofmaier für seinen Vortrag und überreicht das Gastgeschenk der IHK Elbe-Weser.

TOP 4: Finanzbeschlussfassungen

Der Haushaltsausschuss habe sich in seiner Sitzung am 28. Oktober 2024 und das Präsidium in seiner Sitzung am 7. November 2024 intensiv mit dem Wirtschaftsplan für das laufende Jahr sowie für das Wirtschaftsjahr 2025 beschäftigt. Darüber hinaus seien zwei Haushaltsvorbesprechungen im Onlineformat angeboten worden.

Begonnen wird mit den **Erträgen aus IHK-Beiträgen**. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2024 würden die Erträge aus Beiträgen um 2 Millionen und 200 tausend Euro deutlich höher ausfallen als ursprünglich geplant.

Das relativ hohe, nicht planbare Beitragsaufkommen entspräche dabei nicht den bisherigen Erfahrungswerten und resultiere insbesondere aus Beiträgen von Mitgliedsunternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind. Auch die geplanten konjunkturellen Einbußen, die im letzten Jahr bei der Wirtschaftsplanung mit Abschlägen eingeplant worden seien, hätten sich bisher nicht bestätigt.

Die nicht erwartete Höhe der Beitragserträge sowie der Ergebnisvortrag aus dem letzten Wirtschaftsjahr 2023 ermögliche es der IHK Elbe-Weser, **eine temporäre Beitragsreduzierung in Höhe von 20 % für das kommende Wirtschaftsjahr 2025 einzuplanen.** Dies entspräche einem Gesamtvolumen von 2 Millionen Euro.

Während in den vergangenen drei Jahren jeweils zum Ende des Jahres Beiträge zurückerstattet worden wäre, **schlügen der Haushaltsausschuss und das Präsidium vor, die Beiträge bereits im Vorfeld zu reduzieren, um den Mitgliedsunternehmen somit einen Liquiditätsvorteil zu verschaffen.**

Neben dieser Beitragsreduzierung werde auch die Beitragsrückerstattungen der Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 mit im Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2025 berücksichtigt, da für einen Großteil der beitragspflichtigen Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2025 eine Bemessungsgrundlage aus den Jahren 2022 und 2023 erwartet werde. Diese Bemessungsgrundlagen werde mit den reduzierten Beitragssätzen aus den Wirtschaftssatzungen der Jahre 2022 und 2023 abgerechnet, so dass es voraussichtlich zu Mindererträgen kommen werde. **Für das Wirtschaftsjahr 2025 werde somit ein Gesamtvolumen von 10 Millionen und 450 tausend Euro eingeplant.** Für das Folgejahr 2026 würde vorerst mit einem reduzierten Beitragssatz in Höhe von 10 % geplant, bevor im Wirtschaftsjahr 2027 mit den nicht reduzierten Beitragssätzen geplant wird.

Herr Schnirring fährt mit den **Gebühren und Entgelte** als weitere Ertragspositionen fort. Die Planansätze bei den Erträgen aus Gebühren würden im laufenden Jahr um rund 88 tausend Euro höher ausfallen. Die höheren Erträge ergäben sich dabei im Wesentlichen aus Prüfungsgebühren für Weiterbildungs- und Sachkundeprüfungen.

Für das Jahr 2025 würden bei den Gebühren höhere Erträge in Höhe von 71 tausend Euro eingeplant, da insbesondere Steigerungen bei den Umsätzen aus den Sachkundeprüfungen sowie aus den Fortbildungsprüfungen erwartet würden.

Die Erträge aus Entgelten würden im laufenden Jahr 2024 um 173 tausend Euro höher ausfallen, da eine größere Anzahl an Seminaren im Onlineformat sowie zunehmende Teilnehmerzahlen zu zusätzlichen Umsätzen geführt hätten.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 würden im Vergleich zum laufenden Jahr geringere Einnahmen erwartet. Dies resultiere aus den Umsatzschwankungen der mehrjährigen Lehrgänge, wenn diese zu Beginn eines Jahres beendet würden und erst im darauffolgenden Jahr wieder neu begännen.

Herr Schnirring fährt mit **Aufwendungen** fort, beginnend mit **Sachaufwendungen.** Die ursprünglichen Planungen für das laufende Jahr 2024 für die Aufwandsposition Materialaufwendungen entsprächen mit einem Gesamtvolumen von rund 1 Million 750 tausend Euro annähernd dem ursprünglichen Plan. Für das Wirtschaftsjahr 2025 sei der Planansatz für die Position des Materialaufwandes um 62 tausend Euro erhöht worden, da einmalige Veranstaltungen eingeplant seien. In den Folgejahren sähen die Planansätze wieder geringere Aufwendungen vor.

Laut Herrn Schnirring würden die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen im laufenden Jahr 2024 um 1 Million und 18 tausend Euro geringer ausfallen** als ursprünglich geplant und beträfen insbesondere in das Folgejahr verschobene IT-Projekte sowie Sanierungsmaßnahmen am Bestandsgebäude „Am Schwingedeich“. Die Sanierungsmaßnahmen würden im Anschluss an die voraussichtliche Fertigstellung des neuen Seminargebäudes im Wirtschaftsjahr 2025 in den Wirtschaftsjahren 2026 und 2027 eingeplant. Um die Finanzierung dieser Sanierungsaufwendungen zum jetzigen Zeitpunkt sicherzustellen, schlügen der Haushaltsausschuss und das Präsidium vor, schon im laufenden Wirtschaftsjahr eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 3 Millionen Euro zu bilden. Grundlage für die Höhe der Rücklage sei eine Kostenschätzung durch einen Architekten.

Das Wirtschaftsjahr 2025 weise im Vergleich zum laufenden Jahr bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen höheren Planansatz mit einer Summe von 5,5 Millionen Euro aus. Dieser erhöhte Planansatz resultiere im Wesentlichen aus inflationären Preissteigerungen sowie Aufwendungen für Digitalisierungsvorhaben, die zum Teil aus dem laufenden Jahr in das Wirtschaftsjahr 2025 verschoben worden seien.

In den Folgejahren 2026 und 2027 seien insbesondere die Sanierungsaufwendungen mit einer Gesamthöhe von 3 Millionen Euro für das Bestandsgebäude „Am Schwingedeich“ von wesentlicher Bedeutung, die über die Instandhaltungsrücklage finanziert würde.

Herr Schnirring fährt fort, dass bei den **Personalaufwendungen** die Aufwandsposition der Gehälter im laufenden Wirtschaftsjahr 2024 mit 80 tausend Euro höher ausfielen als ursprünglich geplant, da für eine Altersteilzeitverpflichtung eine Rückstellung in Höhe von 87 tausend Euro gebildet werden müsse, die zum Planungszeitpunkt noch nicht absehbar gewesen sei. Für diese Rückstellung läge ein versicherungsmathematisches Plangutachten vor.

Im Vergleich zum laufenden Jahr 2024 erhöhe sich der Planansatz bei der Position der Gehälter für das Wirtschaftsjahr 2025 mit einer Gesamthöhe von 6,5 Millionen Euro um 560 tausend Euro. Ursache für die Erhöhung sei die Tariferhöhung gemäß dem Hans-Böckler-Index, der aufgrund der hohen Tarifabschlüsse deutlich höher ausfallen werde. Darüber hinaus würden temporär nicht besetzte Stellen bei dem Planansatz berücksichtigt.

Die **Aufwandsposition der Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung falle im laufenden Jahr voraussichtlich um 303 tausend Euro niedriger aus** als ursprünglich geplant und resultiere im Wesentlichen aus dem weiterhin relativ hohen Zinsniveau, das bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen zu höheren rückläufigen Veränderungen geführt hat. Darüber hinaus hätte es im laufenden Jahr einen Sterbefall gegeben, der die rückläufige Veränderung der Rückstellungen ebenfalls beeinflusst habe.

Herr Schnirring ergänzt, dass seit 1992 seitens der IHK Elbe-Weser keine neuen Pensionszusagen gemacht werden würden. Mittlerweile befänden sich alle anspruchsberechtigten Personen in der passiven Phase, sodass die Veränderung der Rückstellung rückläufig sein werde.

Die geplanten Aufwandserhöhungen für das Jahr 2025 im Vergleich zum laufenden Jahr in Höhe von 267 tausend Euro in der Position der Sozialabgaben resultierten aus den tarifbedingten Erhöhungen der Gehälter sowie aus einer geringeren rückläufigen Veränderung bei den Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund von zu erwartenden niedrigeren Zinsen.

Für die Pensions- und Beihilferückstellungen lägen versicherungsmathematische Plangutachten vor.

Abschließend schildert Herr Schnirring die **Ergebnislage**. Hinsichtlich der zukünftigen Ergebnisse sei von wesentlicher Bedeutung, dass der **Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr gemäß Finanzstatut der IHK Elbe-Weser in den nächsten drei Wirtschaftsjahren eine Verwendung finde**.

Für das laufende Wirtschaftsjahr werde voraussichtlich ein Jahresergebnis in Höhe von 1 Million 970 tausend Euro erwartet. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der zweckgebundenen Digitalisierungsrücklage in Höhe von 128 tausend Euro, der geplanten Zuführung in die Ausgleichsrücklage in Höhe von 1 Million 500 tausend Euro entsprechend der Risikoprognose sowie die Bildung einer neuen Instandhaltungsrücklage für das Bestandsgebäude „Am Schwingedeich“ in Höhe von 3 Millionen Euro, **ergäbe sich ein voraussichtliches Ergebnis in Höhe von 4 Millionen 821 tausend Euro**.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 werde aufgrund der bereits erläuterten Beitragsreduzierungen voraussichtlich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2 Millionen und 639 tausend Euro verbucht, der aus dem Gewinnvortrag ausgeglichen werde. Darüber hinaus sei entsprechend der geplanten Maßnahmen vorgesehen, aus der zweckgebundenen Digitalisierungsrücklage 200 tausend Euro und aus der Baurücklage 2 Millionen 498 tausend Euro zu entnehmen. Die Entnahme aus der Baurücklage werde in voller Höhe der Finanzierungsrücklage zugeführt, die als internes Darlehen für den Neubau „Am Schwingedeich“ eingesetzt werde.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2026, nach Fertigstellung des Seminargebäudes, würden über einen Zeitraum von zehn Jahren aus der Finanzierungsrücklage jährlich jeweils 400 tausend Euro entnommen und zurückgeführt. In den Wirtschaftsjahren 2026 und 2027 seien von wesentlicher Bedeutung die Sanierungsaufwendungen an dem Bestandsgebäude „Am Schwingedeich“ mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 3 Millionen Euro. Die dadurch entstehenden Jahresfehlergebnisse würden über die bereits erläuterte Instandhaltungsrücklage ausgeglichen werden.

Herr Kohlmann dankt Herrn Schnirring für seinen Bericht.

Herr Leonhardt regt vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels an, bei zukünftigen Stellenbesetzungen/-entscheidungen insbesondere den Einsatz KI-gestützter Instrumente zu prüfen.

Im Anschluss folgen beide Finanzbeschlüsse.

Bildung einer Instandhaltungsrücklage für das Bestandsgebäude „Am Schwingedeich“

Die Vollversammlung der IHK Elbe-Weser beschließt, eine Instandhaltungsrücklage für das laufende Wirtschaftsjahr 2024 mit einer Dotierung in Höhe von 3 Millionen Euro zu bilden.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltungen angenommen.

Wirtschaftsplan 2025 und Wirtschaftssatzung 2025

Die Vollversammlung der IHK Elbe-Weser beschließt, den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025 (bestehend aus Erfolgsplan 2025, Finanzplan 2025, Erläuterungen, Personalübersicht und Bewertung der Rücklagen der IHK Elbe-Weser) sowie die Wirtschaftssatzung 2025 in der dargelegten Fassung zu beschließen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltungen angenommen.

TOP 5: Beschlussfassungen über berufliche Feststellungsverfahren

Dirk Immken bedankt sich bei den Mitgliedern der Vollversammlung, dass diese dem Beschlussvorschlag zur Bildung einer Instandhaltungsrücklage zugestimmt haben, und so die Sanierung des Bestandsgebäudes und Neubau sichergestellt wird.

Er führt aus, dass „Valikom“ für Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen stehe und damit Personen die Möglichkeit geboten würde, mit Hilfe eines standardisierten Validierungsverfahrens ihre beruflich erworbenen Kompetenzen von Berufsexpertinnen erfassen, bewerten und zertifizieren zu lassen.

Das Angebot richte sich an Personen, die keinen formalen Berufsabschluss haben oder nicht in ihrem erlernten Beruf tätig sind und gleichermaßen an Deutsche, Personen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchtete. Unter die Zielgruppe fielen auch Personen mit Berufserfahrungen, die im Ausland erworben wurden, aber ohne Anspruch auf eine Anerkennung gemäß Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG).

Die IHK Elbe-Weser beabsichtige, die Durchführung dieser Art beruflicher Feststellungsverfahren an die Oldenburgische IHK zu übertragen.

Herr Kohlmann dankt Herrn Immken für seinen Bericht.

Die Vollversammlung der IHK Elbe-Weser beschließt, die Übertragung der Aufgabenwahrnehmung für berufliche Feststellungsverfahren gemäß § 1 Abs. 6 BBiG auf die Oldenburgische IHK, gemäß § 71 Abs.9 BBiG und § 10 Abs.1 IHKG zu übertragen.

Präsident und Hauptgeschäftsführer werden ermächtigt, mit der Oldenburgischen IHK eine entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarung abzuschließen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltungen angenommen.

TOP 6: Verkündung des IHK-Innovationsbotschafters 2024

Die IHK Elbe-Weser kürt den diesjährigen Innovationsbotschafter Tim Ponath von der Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft, NSB, in Buxtehude.

Herr Ponath sei in einer traditionsreichen Branche tätig, die er mit innovativem Geist mitgestalte. Das Thema Nachhaltigkeit werde im Unternehmen gelebt und durch privates Engagement ergänzt. Mit einer eigenen Academy trage Herr Ponath dafür Sorge, dass hohe

Sicherheitsstandards gehalten oder definiert würden. Für die hierfür notwendigen Schulungen hätte er einen eigenen Simulator bauen lassen.

Im Anschluss wird ein Video zum Unternehmensprofil und Herrn Ponath gezeigt (Homepage der IHK Elbe-Weser).

Herr Kohlmann dankt Herrn Ponath für seinen Einsatz und Innovationskraft und überreicht die Urkunde der IHK Elbe-Weser.

TOP 7: Konjunkturelle Lage im Elbe-Weser-Raum mit Impuls von Dr. Neldes Hovestad, Werkleiter Dow Deutschland, Werk Stade

Herr Gerken berichtet erneut von einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung im Elbe-Weser-Raum. Er merkt an, dass es in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erst ein weiteres Mal vorgekommen sei, dass die Wirtschaft in zwei Jahren in Folge schrumpfe, also zwei Jahre in Folge ein negatives Wachstum zu verzeichnen gewesen sei.

Konsumlaune und Nachfrage seien weiterhin gering. Zu den Risiken einer künftigen Geschäftsentwicklung zählen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Fach- und Arbeitskräfteengpässe und die bereits genannte schwache Inlandsnachfrage.

Herr Gerken fährt fort, dass die meisten Unternehmen trotz multipler Herausforderungen über eine robuste Finanzlage verfügen würden. Investitionen seien rückläufig, würde investiert, geschehe dies hauptsächlich in Ersatz.

Die Industrie zeige sich zuversichtlicher: doppelt so viele Industriebetriebe wie zuvor würden mit einer eher günstigeren Geschäftsentwicklung rechnen, jeder zweite Betrieb erwarte eine gleichbleibenden. Ein Drittel ginge von verschlechterten Bedingungen in den kommenden Monaten aus.

Die Umsatzentwicklung insbesondere in der Chemie zeige sich als volatil.

Herr Kohlmann dankt Herrn Gerken für seinen Bericht.

Herr Hovestad, Werkleiter DOW, berichtet zu **aktuellen Herausforderungen eines Chemiewerks am Standort Deutschland**. In Deutschland arbeiteten 3.600 Mitarbeiter an insgesamt 13 Standorten für die DOW Inc, in Stade seien es ca. 1.100 Mitarbeiter.

In der DOW Stade entstünden folgende Produkte: Chlor, Natronlauge, Wasserstoff, Propylenoxid, Propylenglykol, MDI sowie Dowanol. Vor diesem Hintergrund skizziert Herr Hovestad DOWs zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie.

Seit ca. sieben Jahren arbeite die DOW an nachhaltigen Anlagen, z.B. entstünde in Kanada eine Zero-Emissions-Anlage. In den USA gäbe es mehrere Nuklearprojekte, die in Deutschland aufgrund des Atomausstiegs nicht möglich seien.

Herr Hovestad weist darauf hin, dass die Energiekrise aufgrund des russischen Angriffskrieges dazu führe, dass die DOW ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen einschränken müsse. Zudem gäbe es starke Konkurrenz: In Europa gäbe es 50 Cracker, 5 davon gehörten der DOW, China hingegen verfüge über 150 Cracker. Damit sei es von großer Bedeutung, wie zukünftig Nachhaltigkeit finanziert werden könne bei gleichbleibender

Wettbewerbsfähigkeit. Dies bedeute, dass die DOW weiterhin Landterminals finanziere und 2027 in Betrieb nehme. Und man greife verstärkt auf 50 Jahre Erfahrung in Elektrolyse zurückgreife. Mit 50 Tausend Tonnen Wasserstoff sei die DOW ein großer Wasserstofflieferant Europas (von grauem Wasserstoff). In diesem Zusammenhang begrüßt er die Realisierung des Wasserstoffkernetzes.

Herr Hovestad fährt fort, dass Stade über wesentliche Standortvorteile verfüge aufgrund der Anwesenheit von H2-Produktion und H2-Know-how, Kavernen, Hafen, Strom. Er bedankt sich an dieser Stelle bei unserer IHK Elbe-Weser, dass sie ihren Anteil politischer Einflussnahme genutzt hätte, um diese Rahmenbedingungen zu schaffen.

Herr Hovestad endet seinen Vortrag mit einem Einblick in die Auslastung bei der DOW. Derzeit liefe das Werk auf ca. 50 bis 60 Prozent, für 2025 prognostiziert Herr Hovestad eine ähnliche, ggf. sich bessernde Auslastung. Größte Herausforderung werde es sein, zukünftig das Werk wettbewerbsfähig am Standort Stade/Deutschland zu halten.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es mehrere **Wortmeldungen**:

- Die Rückfrage, ob die DOW auf Flexibilitäten im Netz reagieren könne/würde, bejaht Herr Hovestad, die Mitarbeiter/innen der DOW seien mittlerweile Energieingenieure und alle 15-30 Minuten würde überprüft, ob das Werk hoch-/runtergefahren werden müsse.
- Eine Rückfrage bezieht sich auf Umweltstandards und wie diese nicht zu Standortnachteilen werden dürften, wie also Wettbewerbsgleichheit hergestellt werden könne, wenn andere Teile der Welt ohne Umweltstandards produzierten. Herr Kohlmann antwortet, dass EU-Richtlinien ohne „Goldplating“ umgesetzt werden müssten und Mechanismen, wie z. B. Ausgleichsabgaben, Anwendung finden müssten ohne Überbürokratisierung. Herr Hovestad zeigt sich besorgt über das Arbeitstempo der EU, was zukünftige Themen im Bereich Nachhaltigkeit angehe.

Es entsteht **eine allgemeine** Diskussion mit Herrn Leonhardt und Herr Grotheer zur Rolle der IHK Elbe-Weser als gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung. Im Ergebnis wird festgehalten, dass die IHK Elbe-Weser in ihrer Tonalität angemessen kommuniziere und Dialogformate und Kanäle effektiv nutze. Im Zusammenspiel mit weiteren Wirtschaftsverbänden ergäbe dies ein funktionierendes System, das auf Politik und Gesetzgebung einwirke.

Herr Kohlmann dankt Herrn Hovestad für seinen Bericht.

TOP 8: Arbeitskräfte- und Ausbildungssituation

Herr Gerken berichtet, dass Deutschlands Bevölkerungszahl konstant bliebe, entscheidend sei jedoch die Gruppe der Erwerbstätigen und diese Zahl sinke. Nach jeder Prognose würden deshalb in 20 Jahren Arbeitskräfte fehlen.

Weiterhin problematisch blieben zudem die offenen/nicht besetzten Stellen.

Die am dringendsten gesuchte Arbeitskräfte seien Absolventinnen einer dualen Berufsausbildung. Am wenigsten würden Arbeitskräfte mit Hochschulabschluss gesucht, noch hinter dem Bedarf an Menschen ohne Berufsausbildung.

An den Rahmenbedingungen müsse sich deshalb sowohl beim Thema Bürokratie, Arbeitszeiten und ausländische Fachkräfte etwas ändern. Zukünftig müsse das Kerngeschäft eines

Unternehmens gestützt werden, es dürften keine weiteren Belastungen durch Bürokratieaufbau entstehen. Außerdem sollten Arbeitskräfte/Fachkräfte aus dem Ausland einfacher in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden können sowie weniger gesetzliche Vorgaben zu Arbeitszeiten gemacht werden.

Herr Immken berichtet, dass die Anzahl der Schulabgänger rückläufig sei, weswegen die „schwarze Null“ bei den neuen besetzten Ausbildungsstellen positiv zu bewerten sei. Auf Landesebene Niedersachsen gäbe es ein Minus von zwei Prozent.

Der Anteil ausländischer Auszubildender sei mit zehn Prozent erheblich.

Herr Immken bedankt sich bei den Mitgliedern der Vollversammlung für ihre Bereitschaft auszubilden.

Herr Kohlmann dankt Herrn Gerken und Herrn Immken für ihre Beiträge.

TOP 9: Bericht über Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren Stade

Frau Mayer berichtet über diverse Veranstaltungsformate der Wirtschaftsjunioren Stade und gibt einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2025.

Herr Kohlmann dankt Frau Mayer für ihren Bericht.

TOP 10: Aktuelles aus der IHK

Bericht des Präsidenten
Herr Kohlmann gibt einen Rückblick über die wahrgenommenen Termine seit September 2024 (**in grün = IHK Niedersachsen-Termine**).

16. September 2024
Sitzung Unternehmerkuratorium Nord und der Konferenz Norddeutschland (UKN/KND)
Die Geschäftsführung des Unternehmenskuratoriums Nord liegt bei der IHK Nord. Vertreten sind die fünf norddeutschen Bundesländer durch IHK, Unternehmensverbände, Ministerpräsidenten und Bürgermeister. Die Konferenz beschäftigt sich stets mit der wirtschaftlichen Entwicklung Norddeutschlands, dieser Termin fand zum Schwerpunkt Sicherheitspolitik statt.

25. September 2024
Parlamentarischer Abend der IHK Niedersachsen
Der Parlamentarische Abend findet anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen statt. Sabine Tippelt (Vizepräsidentin Niedersächsischer Landtag) hält das Grußwort während Matthias Kohlmann einen Impulsvortrag hält. Es sind Gäste aus Politik, Wirtschaft und IHKs vertreten. Herr Kohlmann merkt an, dass er sehr froh darüber sei, den Anliegen seiner Präsidentschaft Gehör verschaffen zu können, ohne dabei mit „Farbbeutel“ werfen zu müssen.

16. Oktober 2024
Doppelinterview mit Stephan Weil, in der niedersächsischen Staatskanzlei. Herr Kohlmann habe die wesentlichen Themen für den Elbe-Weser-Raum ansprechen können,

darunter hohe Energiekosten, Überregulierung der Verwaltungsprozesse, Arbeits- und Fachkräftemangel sowie Infrastruktur. Herr Kohlmann ergänzt, dass das Gespräch sehr wertschätzend verlaufen sei und dass die IHK Elbe-Weser immer eine Einladung bei Ministerpräsident Weil habe.

21. Oktober 2024
Regionalkonferenz Logistik der Metropolregion Nordwest und der IHK Elbe-Weser
Sowohl Minister Lies als auch Prof. Dr. Alex Vastag (Leiter Verkehrstechnik Fraunhofer IML) halten Impulsvorträge. Die Konferenz wird mit der Metropolregion Nordwest ausgerichtet und ermögliche vielerlei Diskussionen, z. B. über die Logistikdrehschreibe für den Güterverkehr oder über Maßnahmen zur Entwicklung eines ressourcenschonenden und effizienten Güterverkehrs. Herr von Speßhardt merkt an, dass Olaf Lies ein informierter Minister sei und Austausch auf hohem Niveau möglich.

22. Oktober 2024
Preisverleihung „Gemeinsam Handeln vor Ort“ in Verden
Die Preisverleihung findet zum Thema „bund-vielfältig-nachhaltig“ statt und schreibt insgesamt sechs Preisgelder à € 500,00 aus. Zu Gast ist Minister Lies. Die diesjährigen Preisträger seien Moin Vechta Stadtmarketing GmbH, Wohncenter Nordenham, Schuhcafé desenrasco in Leer, Ökoläddchen Bees & Nectaries in Osnabrück, Young diversity in Osnabrück, Deens BioMarkt in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Cora. Herr von Speßhardt merkt an, dass sich der Handel stets neu erfinde und die Veranstaltung auch im nächsten Jahr stattfinde. Für weitere Eindrücke gäbe es ein Video der Veranstaltung.

29. Oktober 2024 & 15. November 2024
Bestenehrung in Cuxhaven & Landesbestenehrung im Stadeum
Die Bestenehrung zeichnet ausgelernte Auszubildende mit der Note sehr gut aus. Hiervon hätte es 2.107 Ausgebildete in der Region und davon 63 Beste im Kammerbezirk der IHK Elbe-Weser gegeben. Stattgefunden habe sie in den Hapag-Hallen in Cuxhaven.
Die Landesbestenehrung zeichnet 96 Frauen und Männer aus, die Niedersachsenweit zu den besten Auszubildenden zählen würden. Davon gehörten 21 sogar zu den Bundesbesten. Herr von Speßhardt merkt an, dass 21 Landesbeste ein neuer Rekord seien.

13. und 14. November 2024
KüWiVerMinKo und IHK Nord Vollversammlung, Bad Zwischenahn
Die Konferenz setzt sich aus den Wirtschafts- und Verkehrsministerien der norddeutschen Küstenländer Bremen (Senatorin Kristina Vogt), Hamburg (Senatorin Dr. Melanie Leonhard), Mecklenburg-Vorpommern (Staatssekretär Jochen Schulte), Niedersachsen (Minister Olaf Lies) und Schleswig-Holstein (Minister Claus Ruhe Madsen) zusammen. Ihre Scherpunkte seien die strategische Bedeutung Norddeutschlands für die Energiewende und die Stärkung der maritimen Infrastruktur, Grüner Wasserstoff sowie Stärkung der maritimen Industrie und der Hafeninfrastruktur gewesen. Zu Gast ist Oberst Waldau, Landeskommando Niedersachsen, der Einblicke in den OPLAN und Sicherheitspolitik lieferte.

19. November 2024
IHK Niedersachsen Mitgliederversammlung, FAUN in OHZ
Zur IHK-N-Mitgliederversammlung sind zwei externe Gäste mit Impulsen zugeschaltet, Susanne Gellert, AHK New York sowie MdB Henning Otte. Insbesondere der Tagesordnungspunkt „Beschluss eines Impulspapiers auf Grundlage der Standortumfrage Niedersachsen“ werde in Niedersachsen und im Elbe-Weser-Raum Wirkung entfalten.

Erfolge der IHK Niedersachsen/Präsidentschaft
Herr Kohlmann berichtet über die wesentlichen Erfolge der IHK Niedersachsen und seiner Präsidentschaft. Dabei geht er auf die Errichtung der zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung ein und die neue Lehrstellenbörse für Niedersachsen, über die zukünftig die Suche nach einem Ausbildungsplatz erheblich erleichtert werden soll. Zudem konnten der Landesanteil an der Breitbandförderung sichergestellt werden sowie 5 Mio. € zusätzlich für regionale Entwicklung in Niedersachsen.

3. Dezember 2024
Auftakttreffen der Task-Force „Integrierte Sicherheitspolitik in Nordostniedersachsen (INSPIN)“
Anlässlich der geopolitischen Situation in Europa kommt es zum Auftakttreffen der Task-Force „Integrierte Sicherheitspolitik in Nordostniedersachsen (INSPIN)“, ein Format, das im nächsten Jahr wieder stattfinden werde. Es kommen die IHK Elbe-Weser und die IHK Lüneburg-Wolfsburg zum sicherheitspolitischen Austausch mit Bundeswehr und Polizei zusammen.

Bericht des Hauptgeschäftsführers
Herr von Speßhardt berichtet über die wichtigsten Themen/Termine seit September 2024 aus der IHK Elbe-Weser.

Bericht Nachfolgemoderator – Kai Lührs
Herr Lührs arbeitet im Auftrag der IHK Elbe-Weser und IHK Lüneburg-Wolfsburg. Im Raum Niedersachsen stünden bis 2026 ca. 18.000 Unternehmensnachfolgen an, davon ca. 1.000 im Raum Stade. Nachfolge erfolge nicht mehr selbstverständlich innerhalb der Familie, weswegen Beratungsprozesse dringend benötigt würden. Herr Lührs führte nach eigenen Aussagen ca. 25 Beratungen im Raum Elbe-Weser durch, ca. 120 Beratungen insgesamt. Ein Nachfolgeprozess könne bis zu fünf Jahren dauern, erfolgreich verliefen dabei ca. 10%.

Bericht zum Unternehmerinnennetzwerk– Ina Temp
Frau Temp berichtet über den Unternehmensbesuch bei der VOCO GmbH am 16. September 2024 und die Delegationsreise nach Berlin am 26. und 27. November 2024.

Bericht aus den DIHK-Ausschüssen

- **Ausschuss IKT** - Marcus Lechtenböhmer
  Die Sitzung wurde in Breakout-Sessions unterteilt zu den Themen Gesundheit, Forschung, Verkehr und KI. Herr Lechtenböhmer berichtet zu KI, dass ein Chaos wie bei der DSGVO-Verordnung (Zuständigkeiten, föderale Zerklüftung) vermieden werden solle.
  Zukünftig solle es Datentreuhänder geben, die im Bereich Big Data Unternehmensdaten bündeln würden. Monetarisierung von Daten und Geschäftsmodelle blieben zukünftig relevante Themen.
  Herr Lechtenböhmer berichtet zudem, dass Register zukünftig digitalisiert werden würden. Cybersicherheit bliebe allerdings problematisch. Erpresser-Software könne für wenig Geld erworben werden und immense Schäden verursachen. Schutz böten weiterhin Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema, Passwort-Sicherheit und Verschlüsselung.
  Das Barrierefreiheitsgesetz bedeute zukünftigen Aufwand, da im Bereich e-Commerce Unternehmen mit 2 Mio. € Umsatz und acht Mitarbeiterinnen ihr Angebot barrierefrei zur Verfügung stellen werden müssen.

- **Ausschuss Handel**, 15./16. Oktober 2024 – Kathrin Wiellowicz
  Bei der Herbstsitzung des DIHK-Handelsausschusses geht es vorrangig um die **"neue" Digitalisierung des Einzelhandels**. Während vor zehn Jahren noch über Onlineshop, Wichtigkeit von GoogleMyBusiness und Plattformen wie Amazon und Ebay diskutiert worden sei, seien es inzwischen KI oder **drittländische Direktvertriebsplattformen** wie Shein und Temu, die im Fokus stünden. Temu & Co vereinten bereits 5% des deutschen E-Commerce-Umsatzes. Neugierde und Preis zögen beim Kunden immer noch mehr als Produkt-Sicherheitsbedenken. Ein europäisches und faires Level Playing Field sei dringend geboten und werde von der Handelsbranche erwartet.

  Der DIHK Handelsausschuss habe ein **„**Eckpunktepapier für einen fairen E-Commerce**“** erarbeitet, das konkrete Handlungsempfehlungen als europäische und deutsche Antwort auf die zumeist chinesischen „Billiganbieter“ beinhalte – bei gleichzeitiger Wahrung einer Zusammenarbeit im Rahmen chinesischer Handelspolitik.

  Weiterhin hätte es Informationen aus der DIHK in Brüssel gegeben, wie sich die neue EU-Kommission aufstellen wolle mit einem Themenausblick: weniger Green Deal, vermehrt europäische Wettbewerbsfähigkeit, Binnenmarkt, Sicherheitspolitik und Verbraucherschutz im digitalen Raum.

  Um Bekenntnisse zur Wettbewerbsfähigkeit sei es auch bei den Ausführungen der wirtschaftspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Julia Klöckner sowie bei den Redebeiträgen aus der DIHK-Hauptgeschäftsführung von Ilja Nothnagel und Dr. Martin Wansleben gegangen. Im Anschluss habe der Handelsausschuss Dr. Wansleben verabschiedet.

- **Finanz- und Steuerausschuss**, 29. November 2024 – Arne Reinecker
  Neben der Verabschiedung des DIHK-Hauptgeschäftsführers Dr. Martin Wansleben und eines Impulsvortrages zum Thema „Künstliche Intelligenz und Steuervollzug“ von Prof. Dr. Peter Fettke (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz DFKI) sei die politische Debatte im Mittelpunkt gestanden.

  In einer Diskussionsrunde zur aktuellen, insbesondere finanzpolitischen Lage nach dem Bruch der Ampelkoalition, hätten die MdBs Katharina Beck (Bündnis 90/Die Grünen), Fritz Güntzler (CDU), Markus Herbrand (FDP) und Michael Schrodi (SPD) das Panel genutzt, um die Notwendigkeiten und Positionen zur Haushalts- und Steuerpolitik auszutauschen. Die IHK Elbe-Weser werde sich, je nach Koalitionskonstellation im neuen Jahr, intensiv mit den Rahmenbedingungen der Schuldenbremse (nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Länderebene und in den Kommunen) auseinandersetzen. Die Vermögenssteuer oder -abgabe scheine vorerst kein Thema zu sein, wohl aber die künftige Ausgestaltung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Deutliche spürbare Verbesserungen bei der Unternehmensbesteuerung seien angemahnt worden. Mit Blick auf die Ergebnisse der Expertenkommissionen zu diesen Themen bestünde die Chance, mit guten Argumenten in die Gespräche zu gehen. Es sei deutlich geworden, dass eine Diskussion ohne frühzeitige Einbindung der Bundesländer nicht zielführend sein werde.

  Der Finanz- und Steuerausschuss wird nach der Wahl zu seiner nächsten Sitzung am 3./4. April 2025 in Brüssel zusammenkommen.

- **Ausschuss Industrie und Forschung**, 7./8. November 2024 – Birte Löhr
  Anwesend als Unternehmensvertreter Reinhard Cordes und Birte Löhr (Hauptamt).

  Die Verabschiedung von DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben habe stattgefunden.

  Prof. Andreas Zaby von der Sprunginnovationsagentur SPRIND, habe über ihre ersten 5 Jahre berichtet: Diskussion zu strikter Trennung von ziviler und militärischer Forschung in Deutschland. Das Bundesforschungsministerium (BMBF) rate seit März 2024 in einem Positionspapier dazu, dies zu hinterfragen. Der BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) hätte Ende November 2024 formuliert: „Die engere Verzahnung von militärischer und ziviler Forschung und Entwicklung sollte gefördert werden."

  Jungunternehmer Niklas Hölper habe ein flammendes Plädoyer für die Wirtschaftsjunioren gehalten, die für wenig Geld ein grandioses Netzwerk böten.

TOP 11: Verschiedenes

Präsident Kohlmann informiert die Vollversammlung über die anstehenden Sitzungstermine 2025.

Vollversammlung 2025
Donnerstag, 13. März 2025, 15 Uhr, Stade
Donnerstag, 19. Juni 2025, 15 Uhr, auswärts
Montag, 22. September 2025, 15 Uhr, Stade
Dienstag, 2. Dezember 2025, 9 Uhr, Stade
anschließend Grünkohlessen im Restaurant Insel, Stade

Neujahrsempfang 2025
8. Januar 2025 im STADEUM, Stade

Delegationsreisen 2025
- 18. bis 24. Januar 2025 in die USA
- 19. bis 23. Mai 2025 nach Rumänien/Bulgarien

11.2 Sonstiges

Zum Ende hin bedankt sich Präsident Kohlmann für die Teilnahme an der Sitzung und lädt alle Mitglieder der Vollversammlung noch zum traditionellen Grünkohlessen ein.

Stade, 20. Dezember 2024

Matthias Kohlmann
Präsident

Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer